

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ab. in Sulza. Sie wünschen einmal im „N.-A.“ einen belehrenden Artikel über Blutvergiftung zu lesen. — Ihnen kann geholfen werden — nächstens!

Herrn Diefenbach in München. Sie bemerken bez. des Sichgefränkthührens einiger durch Ihren Artikel „Über Kinderpflege“, daß Ihnen Dr. G. D. Reich auf denselben geschrieben: „Ihren schönen Aufsatz las ich mit vielem Vergnügen!“ — Es scheint, daß Manche das Licht der Aufklärung eben nicht ertragen können, und auf diese braucht man doch keine Rücksicht zu nehmen! Antwort: Bitte aber doch in ferneren Artikeln alle theologischen Razzias zu vermeiden.

Ab. in Hainichen. Auch Sie gehören zu Denen, welche mit den Ansichten des Herrn D. in seinem Artikel nicht einverstanden; daß es aber Leute giebt, die demselben zustimmen, nimmt Sie in heutiger Zeit nicht Wunder, wo mit dem Glauben an Gott so manches Gute verschwunden ist! Antwort: In dem D.-Artikel wird doch aber der Glaube an Gott gar nicht angegriffen, überhaupt dem Begriff „Religion“ gar nicht zu nahe getreten, nur den Übergriffen der Kirche! Und das ist doch was Anderes!

Ab. B. in Dresden. Sie verfolgen mit großem Interesse die Berichte über das Befinden des Prinzen Albert und können sich nicht genug wundern, daß bei diesem jungen Patienten in so guten Verhältnissen seit ein paar Jahren die approb. Heilkunst nicht vorwärts kommt und meinen, daß hier gleich von vornherein das Naturheilverfahren mit fleischloser Diät wohl ein besseres Resultat erzielt haben dürfte, als was unterm 6. Juli wieder im Journal zu lesen war, nämlich:

„K. Hoheit hatten in der letzten Zeit wieder starke Gehirnkongestionen, verbunden mit heftigem Fieber. Gegenwärtig haben sich diese Erscheinungen zwar wieder verloren, die Schleimhautblutungen wiederholen sich aber immer wieder. Der Prinz ist vor wie nach sehr schwach und der Appetit fehlt fast vollständig.“ — Antw. Andere Leute sind auch der Ansicht und freuen sich, nicht mehr im Arzneiaberglauben zu stecken, sondern was Besseres, wenn auch weniger Gelehrtes, zu wissen, das rechtzeitig und vollständig angewandt, in solchen Fällen immer hilft!

Ab. in Hannover. Sie wünschen im „N.-A.“ einen Artikel über „Diät und Verhalten einer Schwangeren“. — Antw. Die Diät einer Schwangeren ist dieselbe wie vorher, wenn sie nämlich vegetarisch im vollsten Sinne des Wortes gelebt hat, nicht bloß in Bezug auf den Magen, sondern auch beziehentlich der Haut-, Lungen-, und Muskelpflege, immer eingedenk, daß sie jetzt für 2 Organismen Sorge tragen muß. Weiteres finden Sie in dem Buche Kinderpflege von Chew, Schettlers Verlag.

 **Für Liebhaber von Prießnitzbüsten.** Auf meine Mitteilung in voriger Nummer (Briefwechsel) hat Herr Oberleutnant Ripper, Schwiegersohn von Prießnitz, in Gräfenberg lebend, Protest eingelegt, indem nur von ihm Prießnitzbüsten (Kopien der Originalbüste, welche Professor Wissen aus Copenhagen 1848 angefertigt hat) bezogen werden können, da eine anderweitige Vervielfältigung der mir gesandten Büste nicht gestattet sei! Wenn mir das gleich beigeigelt worden, wäre meine Anfrage beim Gypsgießer in Dresden ganz unterblieben, denn in dem Falle hätte ich ja meine Büste für die Kopien opfern müssen, was mir gerade nicht lieb gewesen; also man wende sich nach Gräfenberg an Herrn Ripper wegen Bezugs von gelungenen Prießnitzbüsten; wegen Bezugs von Schrotbüsten muß ich mich noch erkundigen, da auch nach ihnen bei mir angefragt wurde.

Für den Privatstrafentilgungsfonds weiter eingegangen: von Dr. jur. G. in Breslau 20 Mark, und zwei weiteren Ungenannten je 5 Mark, wofür besten Dank sage!

Die Naturheilanstalt Klemensowka,

welche 14 Meilen südwärts von **Kraňau**, 11 Meilen westlich von Neufander, $3\frac{1}{2}$ Meilen von d. Bezirksstadt Neumarkt in **Galizien**, in der westlichen Hälfte des polnischen Tatragebirges 850 m über dem Meere beim Dorfe Zatokane liegt, wurde 1880 von mir gegründet und neuerdings bedeutend erweitert. Die Hauptgebäude sind das Kur- und Badehaus, worin sich nebst der Räumten für die methodische Wasserkur samt den Kisten-, Verdampf- und Sonnenbädern, über 30 Wohnzimmer zur Aufnahme von Gästen befinden. Weitere Auskunft erteilt

med. Dr. **W. Biasecki**, Besitzer und Leiter.

Verantwortlicher Redakteur, Herausgeber und Verleger: **Gustav Wolbold** in
Doberschönitz bei Dresden. — Druck von **Julius Reichel** in Dresden.

Ausgegeben am **21. August 1882.**

Mit **Litter. Beilage IV.**